

Werk

Titel: Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments

Jahr: 1763

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN31804658X

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN31804658X|LOG_0044

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=31804658X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

du dich über das Erbe des Hauses Israels erfreuet hast, weil es verwüstet ist, also werde ich an dir thun: das Gebirge Seirs und ganz Edom wird ganz eine Verwüstung werden: und sie sollen wissen, daß ich der HERR bin.

Plage seyn: nämlich das Glück und Wohlergehen anderer. Polus. Wenn ich andere Länder, die durch den König von Babel erobert sind, ihrer Nachkommenschaft wiederherstellen werde, wirst du verwüstet und verderbt gelassen werden. Die Edomiter bekamen ihr Land niemals wieder, nachdem die Nabathäer sie daraus vertrieben hatten. Man lese Dr. Prigodeaux an dem oben angeführten Orte. Lowth. Nämlich, wenn ich machen werde, daß sich die ganze Welt über die Erlösung und Herstellung meiner Völker in ihr Land erfreuet, dann wird deine Verwüstung zunehmen. Dieses ist zum Theile an den Judäern wahr geworden; aber an den Feinden der Kirche erfüllet, deren Beurtheilung und Fluch zunahm, als die Seligkeit der Auserwählten und Gläubigen durch Christum geoffenbaret wurde. Oder, wie andere die Worte übersetzen und erklären: gleichwie das ganze Land sich erfreuet (das ist, obgleich ganz Edom sich über den Fall von Juda erfreuet), werde ich es

verwüsten: das ist, ich werde dich, Edom, um deiner gegenwärtigen Freude willen verwüsten. Und dieses scheint mit dem folgenden Verse am besten übereinzukommen. Gef. der Gotteagal.

W. 15. : : : Und ganz Edom wird ganz eine Verwüstung werden. Der Ausdruck ist dem Ausdruck des Jesaias, Cap. 14. 29. ganz Palästina, das ist, alle die verschiedenen Stämme und Abtheilungen davon, gleich. Lowth. Du fandest Vergnügen in dem Untergange meines Volkes: um dieser deiner Sünde willen werde ich dich umkommen lassen, und dann an dir thun, wie du thatest; ich werde dir nach deinem Thun vergelten, und in deinem Unfalle lachen. Du haltest Jerusalem verwüsten: ich werde dich demselben gleich machen. Du schriest, sie alle auszurotten, das ganze Land zu verwüsten: dein ganzes Land wird verwüstet werden. Und durch diese Gerichte werde ich bekannt werden lassen, daß ich der Herr bin. Polus.

Das XXXVI. Capitel.

Einleitung.

Dieses und das folgende Capitel begreift eine Weissagung von der allgemeinen Wiederherstellung sowol Israels als Juda: eine Sache, wovon dieser Prophet oft redet ⁽¹⁹³⁾, und wovon die Rückkehr der zweien Stämme aus Babel als ein Beyspiel angesehen werden kann. Lowth.

Inhalt.

In diesem Capitel lesen wir I. eine Verheißung von der Wiederherstellung der Juden, unter einer Rede an die Berge Israels, v. 1-15. II. eine Erinnerung von den Sünden der Juden, welche Gott geschicket hatten, sie zu strafen, nebst einer Verheißung, daß Gott sie ungeachtet derselben wieder herstellen und segnen würde, v. 16-38.

Snd du, Menschenkind, weißage zu den Bergen Israels, und sage: ihr Berge Israels,

v. 1. Ezech. 6, 2.

v. 1. Und, oder auch: im Hebräischen steht, und. Polus.

Weißage: erkläre meinethwegen und mit meinen Worten. Polus.

Zu den Bergen Israels. Man sehe den folgenden Vers. Lowth. Da die Einwohner zerstreuet, oder in Gefangenschaft sind: so sprich in Ansehung

der Berge, das ist, des Landes von Juda und Israel, welches ein Land voller Gebirge war, die nun einsam und unbesauet waren. Polus.

Ihr Berge Israels, höret: was für eine Rache ich ferner an Edom und an andern Völkern, die euch verwüstet haben, üben werde. Dieses folget bis ans Ende von v. 6. Und höret das Gute, das ich euch thun

(193) Von einer Wiederherstellung der Juden redet unser Prophet sehr oft. Da er aber von einer solchen redet, wie sich der gelehrte Lowth vorstellet, haben wir noch nicht gesehen. Das indessen von dieser Sache so gar oft gesprochen wird, so will ich meine Leser des Efels überheben, jedesmal einen neuen Widerspruch in einer bezeugten Anmerkung zu lesen; es wäre denn, daß scheinbare Gründe vorkämen, die eine Widerlegung verdienen.

raels, höret des Herrn Wort. 2. Also spricht der Herr HERR: Weil der Feind von euch saget, Heah! selbst die ewigen Höhen sind uns zum Erbe geworden! 3. Darum weisage und sage: So spricht der Herr HERR: darum, weil man euch von rund um verwüstet und aufgeschlucket hat, damit ihr für das Ueberbleibsel der Heiden zum Erbe seyn möchet, und ihr auf die waschhafte Lippe und in die Nachrede des Volkes gebracht seyd:

v. 2. Ezech. 35, 10.

4. Dar

thun werde. Dieses folget von v. 7. bis ans Ende des Capitels. Polus.

Des Herrn Wort: die strengen Gerichte wider eure Feinde und die gnadeneichen Verheißungen für euch. Polus.

V. 2. :: Weil der Feind von euch saget. Der Feinde des Volkes Gottes waren viele: aber sie vereinigen sich so mit einander zu einerley Absicht, mit gleichem Vorfasse, und waren in Neigung, Feindschaft und Handlungen einander so gleich, daß der Prophet von ihnen als von einem redet; insbesondere von Edom. Polus.

Heah! mit Freude und beschimpfendem Stolze, wie Ammon Cap. 25, 3. und Tyrus Cap. 26, 2. that. Man sehe bey diesen Stellen nach. Polus.

Selbst die ewigen Höhen, oder nach dem Engl. die alten hohen Berge. *הררי עולם*, *excelsa faeculi*: die alten Berge, welche ihren Stand und ihre Höhe durch alle Zeiten behalten haben. In der französischen Uebersetzung heißt es, les hauts lieux du monde, die hohen Berge der Welt. Gefellic der Gottesgel. Die ewigen Höhen: aber dieses ist etwas, das sie mit andern Höhen gemein haben, deren Grundfeste, gleichwie diese von Israel, vom Anfang gewesen sind, und bis ans Ende seyn werden. Daß sie hiervon reden, geschieht zur Beschimpfung Israels, welche sich diese Berge durch eine Verheißung Gottes, als ein ewiges Erbe zuergneten, nun aber daraus vertrieben waren: und die Edomiter beschuldigten den Gott Israels, daß er seine Verheißungen nicht gehalten habe. So lästerten sie Gott, und verspotteten sein Volk. Polus.

Sind uns, oder nach dem Englischen, die unserigen. Unser Eigenthum, da wir von dem ältesten Geschlechte, und nun Sieger und Besizer des eroberten Landes sind. So führen sie ein Recht an, ihre Ungerechtigkeit zu rechtfertigen. Polus.

Zum Erbe geworden, oder nach dem Englischen, sind die unserigen im Besitze. Wir sind nun da, wo wir seit ein tausend ein hundert und sechzig Jahren oder länger hätten seyn sollen, wohin wir zu einer oder der andern Zeit zu kommen gedacht haben. Trösch ihnen und allem ihrem Knechte auf ihren Gott; wir sind nun da, wo wir uns behaupten werden, und niemand soll uns daraus vertreiben. Solche gottlose Prahlereyen waren ihre Sünden, und werden durch diese Worte bezeichnet. Polus. Die Idumaer hatten sich gerühmt (man sehe v. 5. und

Cap. 35, 10.), daß sie von den bergichten Ländern von Judaa, wo die alten Festungen waren, Meister wären, welche über das ganze Land geboten. In eben dem Verstande muß man den Ausdruck 5 Mos. 32, 13. auf die Höhen der Erde treten, oder auf denselben reiten lassen, (wie die niederländische Uebersetzung hat) nehmen, das ist, so, daß sie von den Festungen oder Durchgängen (Pässen) welche über das ganze Land gebieten, Besitz nahmen. Lowth.

V. 3. :: Weil man, oder nach dem Englischen, sie: die Edomiter und andere mit ihnen. Polus.

Euch :: verwüstet hat, oder nach dem Engl. haben. Erst eure Festung zerbrochen, eure Städte verwüstet, den Tempel verbrannt und euch Fallstricke gelegt haben, um alle, die noch entkommen waren, zu vertilgen. Polus.

Und aufgeschlucket hat, oder nach dem Engl. haben: euch, wie hungrige Thiere ihren Raub verchlucken, verschlingen haben. Polus.

Von rund um: überall aus allen Ecken des Landes. Polus.

Damit ihr für das Ueberbleibsel der Heiden zum Erbe ic. Damit die Heiden, welche hier bleiben, das, was sie sonst nirgends haben konnten, weil sie der Scham und die ärgste Art von Menschen waren, hier finden möchten, nämlich ein Erbe und einen Besitz. So entartet war Edom, daß er die Einwohner von seinem eigenen Geschlechte austreiben wollte, um die verachtetesten unter den Menschen, und die wildesten Fremdlinge hinein zu bringen. Polus.

Und ihr auf die waschhafte Lippe :: gebracht seyd: im Hebräischen steht, und ihr auf die Lippe der Junge :: gekommen seyd. Gef. der Gottesgel. Ihr seyd die Sache, wovon wüste und unreine Mäuler sprechen; welches durch das Folgende erklärt wird, und in die Nachrede des Volkes: darinn, daß das Volk beständig mit Verachtung von ihnen sprach, und sie als Lasterhafte gleichsam mit einem Brandmaale zeichnete. Dieses war Jer. 24, 9. dem Volke Israels geweissaget, und sie wurden gewarnt, um ihm vorzubeugen. Polus. Eure Widerwärtigkeiten und Drangsale haben gemacht, daß ihr ein Sprüchwort, ein Schimpf, und eine Verachtung unter den Heiden rund um euch her geworden seyd: nach den Drohungen der Propheten, die wider euch ausgesprochen sind; man lese 5 Mos. 28, 37. 1 Kon. 9, 7. 8. Jer. 13, 16. Klagl. 2, 15. Dan. 9, 16. Ps. 79, 4. Lowth.

V. 4.

4. Darum, ihr Berge Israels, höret das Wort des Herrn HERRN: So spricht der Herr HERR zu den Bergen und zu den Hügeln, zu den Strömen und zu den Thälern, zu den verwüsten einsamen Dörtern, und zu den verlassenen Städten, die zu einem Raube und zu einem Spotte für das Ueberbleibsel der Heiden, die rund umher sind, geworden sind: 5. Darum, so spricht der Herr HERR: Wo ich nicht im Feuer meines Eifers wider das Ueberbleibsel der Heiden, und wider das ganze Edom, gesprochen habe: die mein Land sich selbst zum Erbe gegeben haben, mit Freude des ganzen Herzens, mit begieriger Plünderung, auf daß die Länderey desselben zum Raube seyn möchte! 6. Darum weißage von dem Lande Israels: und sage zu den Bergen und zu den Hügeln, zu den Strömen und zu den Thälern: So spricht der Herr HERR: siehe, ich habe in meinem Eifer und in meinem Grimme gesprochen: weil ihr die Schmach der Heiden getragen ha-

v. 5. Ezech. 3, 19.

v. 6. Ezech. 34, 29.

bet:

B. 4. = = Die zu einem Raube und zu einem Spotte ic. Für diejenigen Heiden, die nach den allgemeinen Verwüstungen, welche den benachbarten Ländern, Moab, Edom Ammon ic. gedrohet waren, übrig gelassen worden. Man vergleiche v. 36. Jer. 25, 20. c. 47, 4. Lowth, Wels. Nun wird noch eine besondere Beschreibung von den Höhen, Thälern ic. beygefüget, da vorher allein von den Bergen gesprochen war: dadurch aber ward das ganze Land verstanden; und um sie davon noch mehr zu versichern, werden hier alle Theile desselben insbesondere hergenannt. Alles, was der Feind verwüstet hat, wird wieder gebauet werden: alles, was er weggenommen hat, wird in seiner Art wieder hergestellt, was er beschimpfet hat, wird verteidiget, ihr Staat wird wieder hergestellt, ihre Städte werden wieder erbauet und bevölkert, ihre Achtung und ihr Ansehen aufgekläret und verteidiget werden. Ihre Erlösung sollte vollendet werden und vollkommen seyn. Polus.

B. 5. = = Wo ich nicht, oder nach dem Engl. gewiß = = ich: im Hebräischen ist es nach Art eines Eides ausgedrückt. Polus.

Im Feuer meines Eifers: in meinem heißen Zorne. Polus. In dem brennenden Eifer, und mit dem Eifer, womit ich mir meine eigene Ehre, die unter den Heiden gelästert wird, angelegen seyn lasse. Man sehe Cap. 35, 12, 13. und vergleiche Cap. 38, 19. c. 39, 25. Lowth.

Gesprochen habe: Untergang und Verwüstung gedrohet habe. Polus.

Wider das Ueberbleibsel der Heiden: wider alle Völker, die Feinde Israels sind und gewesen sind. Polus.

Und wider das ganze Edom, oder Idumäa:

das Land worinn die Edomiter wohnten. Das Hebräische ist Edom. Polus.

Die mein Land sich selbst zum Erbe gegeben haben: gegeben oder überliefert haben: das Land meines Volkes einzunehmen geholfen, und es dann in den Händen der Chalbäer gelassen haben; in Hoffnung, daß es ihnen zu ihrem Besitze zurück gegeben werden sollte. Polus. Man lese die Anmerk. über Cap. 35, 12. Lowth.

Mit Freude des ganzen Herzens. Das Land mit Freuden übergeben, und die Kinder Jacobs daraus verjaget haben, obgleich Heiden das Land in Besitz nahmen. Polus.

Mit begieriger Plünderung, auf daß die Länderey ic. oder nach dem Englischen, mit neidischen Gemüthern ¹⁹⁴, um es als einen Raub auszuwerfen. Mit abgünstigen Herzen, indem sie mit Feindschaft erfüllt waren, und nach dieser Gemüthsart mit der äußersten Bosheit handelten, die Einwohner zu erschlagen, daß keine übrig bleiben sollten, die sich das Land zueigneten, sondern daß sie es erblich besitzen möchten. Polus.

B. 6. = = Und sage zu den Bergen ic. Man sehe v. 4. wo eben dasselbe vorkömmt. Polus.

Siehe, ich habe in meinem Eifer und in meinem Grimme gesprochen. Man sehe v. 5. Es ist kein Unterschied in der Sache, die getaget wird; obgleich in dem Ausdrucke eine geringe Verschiedenheit ist: dort hieß es, im Feuer meines Eifers; hier, in meinem Eifer und in meinem Grimme. Polus.

Weil ihr die Schmach der Heiden getragen habet. Man lese Cap. 34, 29. c. 35, 12, 13. Lowth. Man sehe v. 5.: es ist eine Beschimpfung von dem Ueber-

(194) Das Wort *envy*, welches nur hier vorkömmt, bedeutet im Chalbäischen und Syrischen, eine Verachtung. Diese Bedeutung schickt sich so wohl hieher, daß man ohne alle Ursache davon abgehen würde. So wird von den Feinden gesagt: sie hätten das gethan, mit Freude des ganzen Herzens (in Ansehung ihrer selbst), mit Verachtung der Seele, gegen die Juden, von denen sie glaubeten, als wären sie nun so weit heruntergebracht, daß sie nimmermehr wieder zu Kräften kommen könnten, und also gar nicht von ihnen geachtet werden dürften.

bet: 7. Darum, so spricht der Herr HERR: ich habe meine Hand aufgehoben: wo nicht die Heiden, die rund um euch sind, selbst ihre Schande tragen sollen! 8. Aber ihr, o Berge Israels, ihr werdet wieder eure Zweige geben, und eure Frucht für mein Volk Israels tragen: denn sie nähern sich zu kommen. 9. Denn siehe, ich bin bey euch: und ich werde euch ansehen, und ihr werdet gebauet und besäet werden. 10. Und ich werde Menschen auf euch vermannichfältigen, das ganze Haus Israels, ja dasselbe ganz: und die Städte werden bewohnt, und die einsamen Orter bebauet werden. 11. Ja ich werde Menschen und Thiere auf euch vermannichfältigen, und sie werden vermannichfältiget werden und fruchtbar seyn: und ich werde euch bewohnen lassen, wie in euren vorigen Zeiten, ja ich werde es besser machen, als in euren Anfängen; und ihr wer-

det Ueberbleibsel der Heiden. Diese überlabeten sie mit Schmach und machten sie zur Verachtung, und Israel konnte es nicht wehren, sondern war genöthiget es zu tragen. Polus.

B. 7. : : : Ich habe meine Hand aufgehoben. Feyerlich geschworen: man sehe Cap. 20, 5. fgg.: in meinem Zorne, aber auch nach meiner Treue, geschworen, 5 Mos 32, 40. Wenn Menschen feyerlich schworen, gebrauchten sie diese Art zu handeln, 1 Mos. 14, 22. Polus, Lowth.

Wo nicht, oder nach dem Englischen, gewiß, die Heiden, die rund um euch sind, selbst ihre Schande tragen sollen, oder nach dem Englischen, werden selbst : : : tragen. Die Moabiter, Ammoniter und Idumäer werden mit gleicher Münze bezahlet werden. Ich werde, so wahrhaftig, als ich Gott bin, so gewiß, als ich kann, werde ich sie zu einem Spotte, zu einem Sprüchwort und Fluche unter den Menschen machen. Polus.

B. 8. Aber ihr, o Berge Israels, ihr werdet ic. Ihr werdet fruchtbar seyn, und Zweige, Bäume, Pflanzen, Kräuter und Gras austreiben, welches euch eigen ist: und diese Zweige werden nicht allein Blätter haben, sondern auch Früchte hervor bringen. Polus.

Denn sie nähern sich, zu kommen. Die Zeit wird kommen, ja ist nahe, daß mein Volk aus der babylonischen Gefangenschaft wiederkehren wird, um sich in ihrem eigenen Lande niederzusetzen. Ich werde mein Wort halten, und ihnen einen festen Frieden geben: und es wird nicht lange währen, so wird derselbe seinen Anfang nehmen. Polus. Dieses hat sein Absehen unmittelbar auf die Rückkehr der Juden aus Babel, da sie wieder in den Besitz ihres Landes hersetzlet wurden, sehen wir, daß die Worte sich auf die allgemeine Wiederherstellung des Volkes beziehen: so ist die längste Zeit, worauf sich die Dinge dieser Welt erstrecken, nur wie ein Augenblick in Vergleichung der Ewigkeit. Man vergl. Phil. 4, 5. Hebr. 10, 37. Lowth. Ich werde ihre Ankunft oder Rückkehr nach ihrem eigenen Lande zu seiner Zeit beschleunigen. Wels. Dieses ist eine verblümete Beschreibung der Glückseligkeit, welche unter dem Mes-

ias zum Vortheile der Kirche genossen werden sollte. Gesellsf. der Gottesgel.

B. 9. Denn siehe, ich bin bey euch, oder nach dem Englischen, für euch. Ich begünstige euch, und bin mit euch ausgehohlet: oder ich komme zu euch mit Erlösung, daß eure alten Einwohner mit Gesang wieder zu euch kehren mögen. Polus.

Und ich werde euch ansehen ic. Auf euch sehen; mit Beziehung auf euren Zustand, was derselbe gewesen und nun ist; auf eure Bedrückungen, welche geringer gewesen sind, als ihr verdienet hattet, jedoch um so viel größer, weil ihr die meynigen waret. Eure Einwohner kehren mir den Rücken zu, und sündigten wider mich, und ich kehrte euch meinen Rücken zu, und gab nicht Acht auf euch; da bedeckte euch allerhand Dunkelheit: nun wird mein Angesicht nach euch gekehret seyn, und ihr werdet zur Unterstützung derer, die auf euch wohnen, euch pflügen und besäen werden, glücklich und fruchtbar seyn. Polus.

B. 10. : : : Und die Städte werden bewohnt ic. Man vergleiche v. 33. Dieses kann einigermaßen bey ihrer Rückkehr aus Babel erfüllt seyn. Man vergleiche Jes. 58, 12. c. 61, 4. Lowth.

B. 11. Ja ich werde Menschen und ic. Gleich, wie Gott in seinen Gerichten drohet, Menschen und Thiere aus dem Lande auszurotten (man sehe Cap. 14, 17.): also verheißt er hier, es mit beyden zu erfüllen. Man vergleiche Jer. 31, 27. c. 33, 12. Lowth. Diese Verse enthalten beynähe eierley Verheißungen von dem bevorstehenden Guten, welches Gott sich an Israel nach ihrer Rückkehr aus Babel zu thun verbindet. Er will die Menschen auf den Bergen Israels vermannichfältigen; er wird sie zunehmen lassen: und damit niemand einwenden möchte, es sind bereits Menschen zu viel auf den Bergen, ja alle Heiden, sehet Gott hinzu, daß sie alle von dem Hause Israels, Juden, seyn, sich festsetzen, und die verwüsteten Städte wieder bauen sollen. Nicht allein Jerusalem, sondern auch andere Städte, ja die verwüsteten Häuser sollen wieder aufgebauet werden: ihr werdet Ueberfluß von Viehe haben, so daß euer Zustand, wie in den Tagen voralters, seyn soll. Polus.

Ja ich werde es besser machen, als in euren Anfän-

det wissen, daß ich der HERR bin. 12. Und ich werde Menschen auf euch wandeln lassen, nämlich mein Volk Israel: dieselben werden dich erblich besitzen; und du wirst ihnen zum Erbe seyn: und du wirst sie forthin nicht mehr berauben. 13. So spricht der Herr HERR: Weil sie zu euch sagen: du bist ein Land, das Menschen auffrißt; und du bist ein Land, das deine Völker beraubet. 14. Darum wirst du nicht mehr Menschen auffressen, und deine Völker nicht mehr straucheln lassen: spricht der Herr HERR. 15. Und ich werde machen, daß man den Schimpf der Heiden nicht mehr über dich höre, und du wirst die Schmach der Nationen nicht mehr tragen; und du wirst deine Völker nicht mehr straucheln lassen, spricht der Herr HERR. 16. Ferner geschah des

v. 15. Ezech. 34, 29.

HERRN

Anfängen, oder nach dem Englischen, in eurem Anfange. Ich werde euch geistliche Segnungen, anstatt zeitlicher, schenken: euch der Segensgüter des Evangelii theilhaftig machen, wovon die Verheißungen zu allererst den Juden und ihren Kindern gethan waren, Apg. 2, 39. und das Königreich des Messias wird eilen, anstatt desjenigen, das zerstört ist, zu euch zu kommen. Die Worte können auch bezeichnen, daß Gott ihnen einen dauerhaftern und sicherern Besitz des Landes geben wollte, als sie jemals vorher gehabt hatten. Man sehe die folgenden Verse. Worinn aber auch dieses Bessere bestehen mag: so ist gewiß, daß Gott sein Wort hält. Polus, Lowth.

V. 12. Und, oder nach dem Englischen, ja, ich werde Menschen auf euch wandeln lassen: o Berge, oder, o Land Israels, v. 8. Lowth. Denn einige Jahre her seit eurer Gefangenschaft haben verschlingende Thiere auf denselben ihren Aufenthalt gehabt: aber nun werden, anstatt derselben, Menschen auf den Bergen auf und nieder wandeln; ich werde die Thiere von euch wegnehmen und Menschen auf euch bringen. Polus. Nämlich mein Volk Israel. Ein Volk, das durch den Mund mein ist, das ich für mein Israel erkennen werde. Polus.

Dieselben werden dich erblich besitzen. Edom hatte sich gerühmet, daß er euch erblich besitzen würde, o Berge: aber nicht Edom oder Heiden, sondern eure alten Einwohner, die Nachkommenchaft Abrahams, werden euch erblich besitzen. Polus.

Und du wirst ihnen zum Erbe seyn: auf beständig, wie das Erbtheilen eigen ist. Polus.

Und du: o Land Canaan. Polus.

Wirst sie forthin nicht mehr berauben: deine Einwohner verzehren und zernichten. Polus.

V. 13. Weil sie zu euch sagen. Die Heiden rund um euch her: die Feinde Israels beschuldigen das Land, daß es seine Völker zernichtet, und bringen ein böses Gerüchte darüber. Polus.

Du bist ein Land, das Menschen auffrißt. Entweder durch innerliche Kriege, oder durch Einfälle von Fremden, oder durch die ungesunde Luft, oder durch die Menge von wilden Thieren, oder durch Unfruchtbarkeit und Hunger tödest du sie, und bist wie

ein Weib, das zwar wohl oft mit Leibesfrucht gesegnet, aber allemal von einer Mißgeburt entbunden wird, wie das Wort bedeutet. Polus.

Das deine Völker beraubet. Die benachbarten Völker sprachen so übel von dem Lande Judäa: weil die strengen Gerichte des Schwerdtes, des Hungers und der Pest den größten Theil der Einwohner vertilget hatte. Der Ausdruck zielt auf das böse Gerüchte, das die Kundschafter, 4 Mos. 13, 32. davon anbrachten, daß es ein Land wäre, welches seine Einwohner verzehret: als ob die Luft ungesund wäre, oder das Land allezeit durch ein oder das andere Gerücht vom Himmel geplaget würde. Lowth, Wels. Deine Einwohner verzehret hast: heißt es in der französischen Uebersetzung. Du beraubst sie der Hoffnung, an Menge des Volkes zuzunehmen: wie eine Frau, die unzeitig niederkömmt, die Hausgenossenschaft der geoffenen Kinder beraubet. Polus.

V. 14. Darum wirst du nicht mehr Menschen auffressen &c. Du wirst von Schlägen des Himmels, und von Verleidigung durch Feinde aus der Erde, frey seyn. Lowth. Ich werde dich, o Land, so segnen, daß du Söhne und Töchter zeugen und groß machen wirst: du sollst deine Kindeskinde anwachsen sehen, und diese Schmach wird für beständig aufhören. Polus.

V. 15. Und ich werde machen, daß man den Schimpf &c. Man sehe v. 6. und Cap. 34, 29. Lowth. Dieser Vers ist eine Befestigung dessen, was v. 12. 13. und 14. verheißt ist: alles dieses wird zu mehrerer Versicherung verdoppelt, und ein jeder Theil davon ist bereits vorher erklärt. Man sehe v. 6. 13. Polus.

Und du wirst deine Völker nicht mehr straucheln lassen. Die chaldäische und einige andere Uebersetzungen drücken die Worte also aus, nimmer wirst du dein Volk (oder Völker) mehr berauben: als ob das Wort in der Grundsprache *haz* wäre, eben dasselbe Wort, welches in den vorhergehenden Versen in der Bedeutung von berauben genommen wird; da die gegenwärtigen Abschristen hier *haz* lesen, welches so viel heißt, als, fallen. Allein es ist schon vorher angemerkt, daß im Hebräischen die Wörter, welche einander im Klange beynähe gleich sind, auch oft

HEMM Wort zu mir, indem er sprach: 17. Menschenkind, das Haus Israels; da sie in ihrem Lande wohnten, da verunreinigten sie dasselbe mit ihrem Wege und mit ihren Handlungen: ihr Weg war vor meinem Angesichte, wie die Unreinigkeit einer abgesonderten Frauen. 18. Darum goß ich meinen Grimm über sie aus, um des Blutes willen, das sie in dem Lande vergossen hatten: und um ihrer Dreckgötter willen, womit sie dasselbe verunreiniget hatten. 19. Und ich zerstreute sie unter die Heiden, und sie wurden in die Länder zerstreut: ich richtete sie nach ihrem Wege und nach ihren Handlungen. 20. Als sie nun zu den Heiden kamen, wohin sie gezogen waren, theiligten sie

v. 20. Jes. 52, 5. Hdm. 2, 24.

eine gleiche Bedeutung haben. Man lese die Anmerk über Cap. 27, 15. Lowth. Das ist, deine Einwohner werden nicht mehr durch Pest oder Hunger, oder durch das Schwerdt, oder irgend ein anderes Gericht fallen. Ob diese merkwürdige Verheißung gleich einigermaßen wohl auf die Rückkehr der Juden nach dem Ende der babylonischen Gefangenschaft gedeutet werden kann: so wird sie doch erst ihre vollkommene Erfüllung erhalten, in der allgemeinen Befreiung der Juden zu dem Christenthume, und ihrer Rückkehr und Wohnung in ihrem eigenen Lande bey vollkommener Sicherheit und Ruhe, ohne daß alsdann irgend ein Gericht über sie gesandt werde. Wels.

V. 17. Das Haus Israels, da sie in ihrem Lande wohnten. In Ueberfluß, Bequemlichkeit und Sicherheit, wie in vorigen Saen. Polus.

Da verunreinigten sie dasselbe. Brachten viele Sünden in das Land und große Schuld über dasselbe, das ist, über sich selbst, die da wohnten, und göttlich kündigten. Polus.

Mit ihrem Wege. Da sie mein Gesetz verließen, meinen Rath verachteten und meinen Dienst und Tempel fahren ließen. Polus.

Und mit ihren Handlungen. Durch ihr Verhalten und ihre Werke in dem ganzen Wandel. Polus.

Ihr Weg war vor meinem Angesichte wie die Unreinigkeit einer abgesonderten Frauen. Entweder, wie eine Person, die um gewisser schwerer Sünden willen abgesondert, oder aus der Zusammenkunft geworfen war: oder weil die Abgötterey so oft mit Ehebrüche und Hurerey verglichen wird; so bedeutet es hier vielleicht die Unreinigkeit geistlicher Hurerey. Ich haßete und verabscheuete die Unreinigkeit ihrer Wege, als die Unreinigkeit einer hurerischen Frauen, die sich um Gewinnstes willen der Hurerey ergiebt. Das Wort faßt den Lohn einer Hure einschließen, wie es Ezech. 16, 33. thut. Polus. Der Verstand ist: Wie eine Frau, der es nach der Weiber Weise geht, welche nach dem Gesetze 3 Mos. 12. und 15. unrein war, und also nicht in die Vorhöfe des Tempels kommen und meinen Dienst dabeist wahrnehmen durfte: also haben die Juden sich durch ihre Abgötterey und andere Sünden verunreiniget, daß sie sich unbefugt gemacht haben, mein Volk zu seyn, oder

mir einigen Dienst zu leisten. Wels, Gesells. der Gottesgel.

V. 18. Darum. Diese und andere Sünden waren eigentlich die Ursache, daß das Land der Menschen beraubt wurde. Es war dabey kein Grund für die Kästerung der Heiden. Polus.

Goß ich meinen Grimm über sie aus. Ich war zornig über sie, und die Wirkung meines Grimmes war die, daß sie das Land und die Städte wüste machte. Polus.

Um des Blutes willen, das sie ic. Um der Mördererey, die in dem Lande getrieben waren, und deren sie oft beschuldiget werden, Cap. 22, 3. 6. 9. 12. 27. c. 23, 45. Polus.

Und um ihrer Dreckgötter willen, womit sie ic. Die Abgötterey war eine von ihren andern Sünden, welche Verwüstung über sie gebracht hatten. Polus. Mord und Abgötterey zwo der größten Sünden, werden oft in dem Verzeichnisse von den allgemeinen Sünden des Volkes, welche in dieser Weissagung herangezählet werden, zusammengefügget: sie bezeichnen insbesondere das Blut ihrer Kinder, welche sie ihren Abgöttern, dem Moloch, aufopfertern. Man lese Cap. 16, 36. 38. c. 23, 37. Lowth, Wels.

V. 19. Und ich zerstreute sie unter ic. Man sehe Cap. 5, 12. Lowth. Meine Hand zerstreute sie: und was für eine Hand kann die Einwohner zurückhalten, die Gott austreiben will? Polus.

Und sie wurden in die Länder zerstreut: wie Spreu vor dem Winde weggetrieben. Polus.

Ich richtete sie nach ihrem Wege ic. Gleich wie ihre Wege und Werke mich reizten, und dasjenige, was ich über sie brachte, verdieneten: also richtete und strafe ich sie mit Verwüstung. Polus.

V. 20. Als sie nun zu den Heiden kamen ic. Als sie nach Babel gekommen waren, und mit den Einwohnern und Nachbarn desselben Gemeinschaft machten. Polus.

Entheiligten sie meinen heiligen Namen. Sie sündigten gottlos wider diejenigen Befehle meines Gesetzes, welche die Heiden besser kannten, ehrten und beobachteten, als die Juden: oder es kann den elenden Zustand bezeichnen, wozu ihre Sünden sie gebracht hatten, welches Elend nach der Heiden Meynung ihrem Gott zur Unehre gereichte. Polus.

meinen heiligen Namen: weil man von ihnen sagte: diese sind das Volk des HERRN, und sind aus seinem Lande ausgegangen. 21. Aber ich verschonete sie um meines heiligen Namens willen, den das Haus Israels unter den Heiden, wohin sie gekommen waren, entheiligten. 22. Darum sage zu dem Hause Israels: So spricht der Herr HERR: ich thue es nicht um euretwillen, du Haus Israels: sondern um meines heiligen Namens willen, den ihr unter den Heiden entheiliget habet, wohin ihr gekommen seyd. 23. Denn ich werde meinen großen Namen heiligen, der unter den Heiden entheiliget ist, den

Weil man, oder nach dem Engl. sie: ihre heidnischen Nachbarn. Polus.

Von ihnen sagte, oder nach dem Engl. zu ihnen sagten: zu den elenden und gottlosen Juden. Polus. Oder, da zu ihnen gesagt ward. Zeitwörter der dritten Person werden oft unpersönlich gebraucht. Durch ihre böse Thaten waren sie Ursache von der Entheiligung meines Namens, und gaben den Heiden Gelegenheit zu sagen: siehe, was für lasterhafte elende Leute diese sind; die sich das Volk Gottes nennen, welche er gerechter Weise aus dem Lande, das er ihnen gegeben hatte, vertrieben hat. Der Chaldäische Umschreiber versteht diese Worte also: „Wenn diese Gottes Volk sind, warum leidet er, daß sie aus dem Lande vertrieben werden, welches er sich zu einer andern Wohnung erwählt hatte? Warum fährt er nicht fort, sie zu beschirmen?“. Aber die vorhergehende Meynung kömmt besser mit der Absicht dieser Stelle, und auch mit der Anwendung, welche Paulus Röm. 2, 24. davon auf die Juden seiner Zeit macht, und mit dem, was v. 31. folget, überein. Lowth. Weil man ihnen mit Schimpf und Hohn diesen Vorwurf machte: Diese, diese gefangenen Sclaven, die Verworfensten der Menschen, wollen behaupten, ihr Gott sey der Herr, der mächtige und gütige Gott, der wahrhaftige und getreue, der ihnen das Land gab, woraus sie vertrieben sind. Ist er gütig, wie sie rühmen: woher kömmt es, daß sein Volk sich in einem so elenden Zustande befindet? Oder ist er nicht mächtig, ihren verderbten Zustand zu verbessern? War er schwach, und konnte er sie nicht in ihrem Lande bewahren? Oder bricht er sein Wort? Ihr elenden Juden saget, wie dieses zu begreifen sey? Aber durch ihr unheiliges Leben öffneten sie den Heiden den Mund noch mehr, zu lästern, und die Heiligkeit Gottes in Zweifel zu ziehen. Da sie sein Volk so lasterhaft sahen: so schlossen sie, wie das Volk, so werde auch ihr Gott seyn. Gleichwie aber dieses ein großes Kergerniß und Anstoß für die Heiden war: also gereichte es Gott dem Herrn sehr zur Unehre. Polus.

W. 21. Aber ich verschonete sie. Ich schonete dero, die in der Gefangenschaft schwer wider mich sündigten, und um welcher Sünden willen ich gerechten Grund hatte, sie auszurotten: aber ich hatte Mit-

leiden. Polus.

Um meines heiligen Namens willen. Ich

wirkte für die Ehre meines Namens, daß derselbe unter den Heiden nicht entheiliget werden möchte, wie der Prophet Cap. 20, 9. redet. Ich that es um mein selbst und um der Ehre meines Namens willen. Hätte ich sie zerkrueet: so würden die Heiden es als einen Beweis von meiner Ohnmacht und Untreue angesehen haben. Ich habe sie um der Ehre willen von meiner Güte, Wahrheit und Macht bewahrt, wiedergebracht und hergestellt. Lowth, Polus.

W. 22. Ich thue es nicht um euretwillen u. Die Verheißungen, die ich in den folgenden Versen zu eurem Vortheile thue, geschehen nicht wegen irgend einiger eurer Verdienste, sondern allein um die Ehre meines Namens zu verteidigen; man sehe v. 32. und vergl. 5 Mos. 9, 5. Pf. 106, 8. Lowth. Was ich darinn gethan, daß ich euch verschonet und euch bewahrt, und euch in den Augen der Heiden Gunst gegeben habe, das habe ich nicht gethan, weil ich euch geneigt bin: daß ich euch wieder nach Judäa zurückkehren lasse, daß ich euch baue und mannichfaltig vermehre, daß ich euch besetze und zu einem Segen mache, das geschieht nicht um euretwillen; ihr verdienet eine solche Liebe von mir nicht. Polus.

Sondern um meines heiligen Namens willen. Meine unendliche Güte ist die Quelle und der Ursprung; die Verteidigung meines Namens wider allen Vorwurf der Schwäche oder Untreue, und die Verherrlichung meiner Güte, Weisheit, Wahrhaftigkeit und Macht sind die Gründe, warum ich thue, was ich an Israel thue. Polus. Dieses schließt alle Würdigkeit und Verdienste der Menschen aus: indem wir sehen, daß Gott alles auf sich selbst, und allein zur Ehre seines heiligen Namens, zurückleitet, 5 Mos. 7, 7. e. 9, 5. Jes. 43, 25. Ges. d. Gottesgel.

Den ihr unter den Heiden entheiliget habet. Zu übeln Verdacht unter den Heiden gebracht habet, welche denken, daß der einige und allmächtige Gott mit einem eigenen und einzigen Volke besser handeln würde. Polus.

W. 23. Denn ich werde heiligen: durch Auflosung und Begrämmung des Einwurfes, den die Bedrückungen der Juden bey den Babyloniern erwecket hatten. Polus.

Meinen großen Namen. Sie geben den Heiden Gelegenheit, sich geringe und verächtliche Gedan-

den ihr in der Mitte von ihnen entheiligt habet: und die Heiden werden wissen, daß ich der HERR bin, spricht der Herr HERR, wenn ich an euch vor ihren Augen geheiligt seyn werde. 24. Denn ich werde euch aus den Heiden holen, und werde euch aus allen Ländern versammeln: und ich werde euch in euer Land bringen. 27. Dann werde ich

v. 24. Ezech. 34, 13.

fen von mir zu machen: aber ich werde zeigen, daß ich eben so groß als gütig bin, und zwar beydes unendlich. Polus.

Der unter den Heiden entheiligt ist. Man sehe v. 20. und 22. Polus. Ich werde klare und herrliche Proben meiner Macht und Güte geben, und meine Ehre wider die Verschmähungen, womit mein Name unter den Heiden gelästert ist, und wogu eure gottlosen Werke Gelegenheit gegeben haben, verteidigen, und machen, daß mein Name geheiligt und in großer Achtung sey. Lowth, Wels.

Den ihr in der Mitte von ihnen entheiligt habet. Gott giebt den Juden die Schuld der Kästungen, welche die Heiden wider Gott austießen: die Juden waren die Ursache davon; und darum roets den sie mit Recht den Juden zur Last gelegt. Polus.

Und die Heiden werden wissen u. Durch dasjenige, was ich thue, werden die Heiden wissen, was ich bin: und aus den großen und guten Dingen, die ich für euch thue, indem ich meine Verheißungen halte, und euch säubere, werden sie sehen, daß ich groß, gütig, getreu und heilig bin. Dann werde ich in euch geheiligt werden, gleichwie ich durch euch in ihren Augen entheiligt bin: und so war es Ps. 126, 2. Polus. Die Heiden sahen die Rückkehr der Juden aus der babylonischen Gefangenschaft, als ein augenscheinliches Zeichen von der göttlichen Vorsehung für sie an; man sehe Ps. 126, 2.: und ihre allgemeine Vorsehung wird ein noch viel merkwürdigerer Beweis von der Erfüllung meiner Verheißungen, die ihren Vorfältern geschehen sind, seyn; so daß die Heiden selbst genöthiget werden sollen, darauf Acht zu geben; man lese Cap. 37, 28. Es wird ein kräftiger Beweis seyn, die Ungläubigen zu überzeugen, daß euer Volk und das Uebrige von den wahren Israeliten allein die Kirche Gottes und Bekenner seiner Wahrheit sind. Lowth.

Wenn ich an euch vor ihren Augen ¹⁹⁵ geheiligt seyn werde. Wenn ich meinen Namen heiligen werde, wie es in dem vorhergehenden Thei-

le dieses Verses ausgedrückt ist, und meine Macht und Güte der Welt bekannt machen werde. Man lese die Anmerkungen über Cap. 20, 41. c. 28, 22. Lowth.

V. 24. Denn ich werde euch aus u. Man lese Cap. 34, 13. c. 37, 21. c. 39, 25. Lowth. Die Heiden meynen, wie Pharao, euch zu Knechten zu behalten. Sie denken, es sey nicht möglich, daß irgend eine Macht euch aus ihren Händen reißen, oder das Joch zerbrechen sollte. Aber ich werde es thun: ich werde euch durch eine allmächtige Hand aus ihrer Macht erlösen. Polus.

Und werde euch aus allen Ländern versammeln. Sie waren so durch die Provinzen gestreut, daß die Heiden es nicht für möglich hielten, daß sie sich wieder bey einander versammeln konnten: aber dieses wollte Gott auch thun. Polus.

Und ich werde euch in euer Land bringen. Es waren so viele Schwierigkeiten in dem Wege, ihr eigenes Land wieder zu bekommen, daß sie dieselben für unübersteiglich anahen: eine so weite Reize; so viele Feinde, die stark, mächtig und boshast waren, sie dagegen ein so schwaches, armes und unbewaffnetes Volk u. Aber dieses alles wird mich nicht hindern: ich werde sie sicher in ihr Land bringen und daselbst befestigen. Wenn dieses geschehen seyn wird, dann werden sie erkennen, und die Heiden werden erkennen, daß ich groß, gütig und weise, und in Erfüllung meiner Verheißungen getreu bin: ein Gott, nicht wie die ibrigen, sondern der würdig ist, daß man wohl davon denke und wohl davon rede, daß man ihn preise und ihm gehorsame. Polus. Durch die Rückkehr aus Babel wird die Seligmachung der Kirche durch den Messias, nebst dem Ueberflusse aller geistlichen Gnabengaben, der Berufung, Rechtfertigung, Wiedergeburt und Heiligkeit des Lebens, in den folgenden Versen, abgebildet. Ges. der Gottesgel.

V. 25. Dann werde ich ¹⁹⁶ auf euch sprengen. Er zielt auf die Weispengungen unter dem Gesetze: vielleicht auf die 4 Mos. 19, 9. beschriebene, welche zur Reinigung der Sünden diene, wie auch auf

(195) Es folgt diese Uebersetzung einer Lesart, die von der gewöhnlichen abgeht. Nach derselben sollte es heißen: vor euren Augen. Ohne Zweifel hat man geglaubt, daß die beyden Ausdrücke: an euch, und: vor euren Augen, sich nicht so wohl zusammen schickten, als wenn es hieß: in ihren (der Heiden) Augen; und vermuthlich hat Lutherus selbst aus gleichem Anstande die gemeine Lesart verlassen. Allein es giebt auch dieses einen guten Verstand. Denn obwol auf solche Art die Juden zweymal genennet werden, so sind sie doch einmal als die Personen gemeldet, an welchen sich die göttlichen Volkommenheiten verherrlichen warben; das anderemal aber, als diejenigen, die aus der an sich selbst gehalten Erfahrung der göttlichen Güte, die ersten und stärksten Eindrücke von der Herrlichkeit Gottes empfinden, und sodann auch vieles beitragen würden, bey den Heiden eben dergleichen Eindrücke zu erwecken.

ich rein Wasser auf euch sprengen, und ihr werdet rein werden: von allen euren Unreinigkeiten, und von allen euren Dreckgöttern werde ich euch reinigen. 26. Und ich werde euch ein neues Herz geben, und werde einen neuen Geist in dem Innersten von euch geben: und

1. 26. Ezech. 11, 19. Jer. 32, 39. Ezech. 11, 19.

auf v. 19. 20. daselbst. So sollte Gott sie von ihrer Schuld säubern. Polus.

Kein Wasser. Der Ausdruck ist eine Anspielung auf die Reinigungen unter dem Gesetze, welche durch Sprengung des Wassers auf die unreine Person geschahen, man lese 4 Mos. 8. 7. c. 19, 13. und bildet das Bundeszeichen der Taufe ab, wodurch die wahren Gläubigen von allen ihren vorhergehenden Sünden¹⁹⁵ gereinigt, und innerlich geheiligt werden; man sehe Apg. 2, 38. c. 22, 16 Tit. 3, 5. und vergl Jer. 33, 8. Der heilige Paulus hat sein Auge vielleicht auf diese Stelle gerichtet, wenn er die bekehrten Hebräer ermahnet, zu Gott zu gehen, indem ihre Herzen von einem bösen Gewissen gereinigt und ihre Leiber mit reinem Wasser gewaschen sind, Hebr. 10, 22. Lowth. Einige meinen, es werde hier auf das Wasser der Taufe gesehen. Warum es also ist: so wird es das Blut Christi seyn, das dadurch bezeichnet wird¹⁹⁷. Dieses, sagen die vornehmsten Ausleger, wird hier gemeynet: und dieses ist das Blut der Besprengung Hebr. 12, 24 Polus. Ich werde meine Gnade reichlich über euch ausgießen, und euch Vergebung aller eurer Sünden verhüten, die durch den Preis von dem Blute meines Sohnes zuwege gebracht ist, welches für die Sünden der Welt vergossen wurde, Jes. 44, 23. Ephes. 5, 26. Hebr. 9, 14. 1 Petr. 1, 2. 1 Joh. 1, 7. Gef. der Gottesgel.

Und ihr werdet rein werden. Wenn die Sünde vergeben ist, dann ist jemand in der That sowohl vor Gott, als vor Christo¹⁹⁸, rein. Polus.

Von allen euren Unreinigkeiten. Ob dieselben gleich von vielerley Art, und an Menschen von allerley Range waren. Aber die Menge der Sünden wird mich nicht hindern zu vergeben. Polus.

(195) Die Zweydeutigkeit dieses Ausdruckes zu verhüten, untersehe man die Sünden, die vor der Taufe hergegangen sind; und die Sünden, die vor der Reinigung hergegangen sind. Sünden, von denen wir gereinigt werden sollen, müssen freilich vorhergegangen seyn, oder als vorhergegangenen betrachtet werden, sonst ließe sich keine Reinigung gedenken. Sie müssen aber nicht eben vor der Taufe selbst hergegangen seyn; denn diese ist auf das ganze Leben des Menschen kräftig und wirksam.

(197) Es wird nicht allein dadurch bezeichnet, sondern auch zugeeignet, und die Kraft desselben mitgetheilt. Daher ist sowohl das Blut Christi, welches diese Reinigung verschaffet, als auch die Taufe, die uns derselben für unsere Person theilhaftig machet, hiemit gemeynet.

(198) Sollte es nicht etwan lieber heißen: sowohl vor Gott, als in seinem Gewissen.

(199) Wird hiemit eine Anmerkung gemeynet, die von diesem Ausleger selbst herrühret, so ist die Anzeige der Stelle falsch.

(200) Aber doch nicht als eine unwidderstrebliche. Denn es ist ausgemacht, daß die Gnade Gottes, wie sonst, also auch in diesem Geschäfte, alles vermag; nicht aber alles thut, was sie vermag, sondern mit dem Menschen, als mit einem vernünftig freyen Geschöpfe auf eine solche Art handelt, die seiner Beschaffenheit und der göttlichen Gnadenordnung gemäß ist.

(201) Obwohl die eigenen Bemühungen des Menschen, der mit geistlichen Gnadenkräften nunmehr begabet ist, keineswegs dabei ausgeschlossen werden; als der sich selbst üben soll an der Gottseligkeit, nach-

und ich werde das steinerne Herz aus eurem Fleische wegnehmen, und werde euch ein fleischernes Herz geben. 27. Und ich werde meinen Geist in dem Innersten von euch geben: und ich werde machen, daß ihr in meinen Einsetzungen wandelt, und meine Rechte bewahren und thun werdet. 28. Und ihr werdet in dem Lande wohnen, das ich euren Vätern gegeben habe, und ihr werdet mir zu einem Volke seyn, und ich werde euch zu einem Gott seyn. 29. Und ich werde euch von allen euren Unreinigkeiten erlösen: und ich

v. 27. Ezech. 11, 19.

Und ich werde das steinerne Herz 222 wegnehmen. Das harte, unempfindliche und unbewegliche Herz; das keine angenehme Eindrücke von dem Worte, der Vorlesung oder dem Geiste Gottes unter desselben gewöhnlicher Wirkung und Einflusse, annimmt: das sich selbst an dem Tage der Heimsuchung verhärtet; das durch die Betrüglichkeit der Sünde verhärtet wird. Dieses böse Herz soll weggenommen werden: und das wird Gott thun, der es allein thun kann. Polus.

Aus eurem Fleische: anstatt, aus dem Menschen. Polus.

Und werde euch ein fleischernes Herz geben. Das ist, ein Herz, das sich von einem steinernen Herzen unterscheidet, das von ganz anderer Neigung und Gestimmung sey, das nach dem Geleße Gottes höre, auf seine Drohungen erzittere, und sich durch die gelindesten Wege der Vorlesung nach seinem Willen biegen lasse, um zu lassen oder zu thun, zu seyn oder zu leiden, was Gott will, so daß es die Eindrücke von Gott annehme, wie Wachs, das weich gemacht ist, ein eingedrücktes Siegel annimmt. Polus.

B. 27. Und ich werde 222 geben. An einem andern Orte heißt es, ausgießen. Gott wird eben so frey als mildthätig geben. Polus.

Meinen Geist in dem Innersten von euch. Den heil. Geist Gottes, welcher die unmittelbare u. vornehmste Ursache von der Veränderung eines alten in ein neues, und eines harten in ein weiches Herz ist. Durch die wirkende Ursache können wir die Wirkung erkennen, und verstehen, was ein neues Herz, und was ein neuer Geist sey: wenn wir wissen, daß sie in uns durch den Geist Gottes gewirkt sind, welcher den Heiligen gegeben wird, in ihnen wohnet, und bey ihnen bleibt. Polus.

Und ich werde machen, daß ihr in meinen Einsetzungen ic. Ich werde es auf eine sanfte, kräftige und hineinziehende Weise, aber ohne Zwang, machen. Denn, wenn unser Geist durch den Geist Gottes zu einer Beschaffenheit und Gestimmung, welche mit der Heiligkeit des Geistes übereinkommt, gebildet ist: so lauft er willig zugleich und wirkt mit. Polus.

Und meine Rechte bewahren und thun werdet. Willig und bereit, geschickt und nach eurem Maasse im Stande seyn werdet, meine Rechte zu bewahren, und in den Einsetzungen Gottes zu wandeln, welches so viel ist, als heilig zu leben. Polus. Man lese Cap. 11, 19. Diese Verheißung wird erfüllt werden, wenn das Herz des Volkes sich zu dem Herrn kehren, und die Decke von demselben weggenommen werden wird, wie uns Paulus 2 Cor. 3, 16. lehret 222. Man vergleiche Jer. 31, 33. 34. Lowth.

B. 28. Und ihr werdet 222 wohnen. Auf die geistlichen Segensgüter, welche v. 25: 27. verheißet sind, folgen nun zeitliche. So folget die Erde dem Himmel. Ihr werdet wohnen: dieses füget Gott zu seiner Annehmung, Verammung und Wiederbringung in das Land v. 24. Wenn sie da sind, werden sie sich daselbst fest setzen und Eigenthümer bleiben, ihre eigenen Häuser und Länder besitzen. Polus.

In dem Lande, das ich euren Vätern gegeben habe. Man lese Cap. 28, 25. Lowth. Sie waren sehr mit den Gedanken eingenommen, daß ihr Land Canaan ihren Vätern von Gott gegeben war. In diesem Lande werdet ihr, kraft dieser Ethenkung, wohnen: in dem Lande, worauf ihr durch die dem Abraham gegebene Verheißung 1346. Jahre, oder ohngefähr so lange, das Eigenthumsrecht gehabt habet. Polus.

Und ihr werdet mit zu einem Volke seyn: wie eure Väter gewesen sind, welche mich ehreten, mich liebeten, mir dienten, mir gehorsamten und an mich glaubeten. Polus.

Und ich werde euch zu einem Gott seyn: gleichwie ich eurer Väter Gott war; sie beschirmete, leitete, tröstete und versorgete ic. (man sehe Cap. 11, 29.) und ihnen um ihres Glaubens und ihrer Geduld willen Verheißungen that: also werdet ihr auch den Segen beerben. Polus, Lowth.

B. 29. Und ich werde euch von allen euren Unreinigkeiten erlösen. Ich werde die Schuld davon wegnehmen, und euch von den Strafen, die darauf folgen sollten, befreien. Man sehe Matth.

1, 21.

dem die erste Anrichtung eines neuen Herzens, ohne sein Zuthun, allein durch Gottes Kraft und Gnade geschehen. Daher wird auch das Vorhergehende: die ihm eingegossen wird, mit der gehörigen Behutsamkeit zu verstehen seyn: zumal da auch noch überdieß der dabey nöthige Gebrauch der Gnadenmittel nicht auszuschließen ist.

(202) In dieser Stelle lehret er uns das nicht eigentlich. Denn er redet daselbst nur bedingungsweise, wenn es geschehen würde.

ich werde zu dem Korne rufen, und werde dasselbe vermannichfältigen, und ich werde keinen Hunger auf euch legen. 30. Und ich werde die Frucht des Baumes und das Einkommen des Feldes vermannichfältigen, auf daß ihr die Schmach des Hungers nicht mehr unter den Heiden empfanget. 31. Dann werdet ihr an eure bösen Wege und eure Handlungen, die nicht gut waren, gedenken: und ihr werdet wegen eurer Ungerechtigkeiten und eurer Gräuelt einen Ekel vor euch selbst haben. 32. Ich thue es nicht um euretwillen, spricht der Herr Jehu, es sey euch bekannt: schämet euch und werdet schamroth vor euren Wegen, du Haus Israels. 33. Also spricht der Herr Jehu: In dem Tage,

v. 29. Ezech. 34, 29. v. 31. Ezech. 16, 61. 63. c. 6, 9. c. 20, 43. 3 Mos. 26, 39. Da

1, 21. Lowth. Der erste Theil dieses Verses würde besser mit dem vorhergehenden, als eine herrliche Frucht von ihrer Annehmung zu dem Volke Gottes, und von Gottes Neigung ihr Gott zu seyn, verbunden werden. Die Erlösung von aller Unreinigkeit schließt Rechtfertigung in Ansehung unserer Vergebung, Heiligung in Erneuerung unserer Herzen und gewisse Annehmung zu Kindern in Frieden und Hoffnung, und eine vollkommene Verherrlichung in dem Himmel, als dem Stande vollkommener Heiligkeit, zugleich ein. Dieses alles giebt Gott, wenn er unser Gott ist. Polus.

Und ich werde zu dem Korne rufen. Dem Korne, so daß alle nöthige Bedürfnisse zur Nahrung hier unter einer Benennung zusammengefaßt sind, und dieses alles auf den Ruf Gottes, dem es Gehör geben sollte, zu ihnen gebracht wurde, Ps. 105, 16. 40. Hof. 2, 21. 22. Polus.

Und werde dasselbe vermannichfältigen 1c. Man lese die Anmerkung über Cap. 34, 27. 29. Lowth.

Und ich werde keinen Hunger auf euch legen. Dieser ist ein Pfeil Gottes: wohin er ihn schießt, da liegt er. Aber seinem Volke sollte dieses nicht mehr zu ihrem Elende, oder ihrer Schmach begegnen: wie es in dem folgenden Verse heißt. Polus.

B. 30. Der erste Theil dieses Verses ist Cap. 34, 27. und v. 8. 9. 10. dieses Capitel: der letzte Theil aber v. 29. erklärt. Polus.

B. 31. Dann: wann ich euch meinen Geist gegeben, eure Herzen erneuert, und euch durch eine wunderthätige Güte aus eurer Gefangenschaft in einem fremden Lande wieder in euer eigenes gebracht und in Freiheit hergestellt haben werde. Polus.

Werdet ihr 33: gedenken: euch euer ganzes vorhergehendes Leben wieder in Gedanken bringen, erneuern und untersuchen. Polus.

An eure bösen Wege. Man lese die Anmerk. über Cap. 16, 61. Lowth. Wege, die mit Gottes Wegen stritten: die folglich durch ihre eigene Wahl die ihrigen, und ihrer eigenen Art und Natur nach böse waren; die Wege, welche der Prophet bestrafte und bedrohet, wie Cap. 22, Jer. 3, 5. fg. Polus.

Und eure Handlungen, die nicht gut waren. Dieses ist ein Ausdruck von einer rednerischen Ver-

feinerung (Meiosis): nicht gut, das ist, äußerst böse, wie die Handlungen anderer Völker, ja noch ärger, als die euren, Cap. 5, 6; ärger als die Werke Sodoms, Cap. 16, 46. Polus.

Und ihr werdet: einen Ekel vor euch selbst, oder nach dem Englischen, vor euch selbst in euren eigenen Augen, haben. Man lese Cap. 6, 9. Euer Gemüth wird einen Abscheu vor demjenigen haben, was ihr lieb hattet, und sich über das, worüber ihr euch erfreuetet, betrüben. Als ihr Schweine maret, wälzet ihr euch in den Koth: aber wenn ihr Schafe geworden seid, werdet ihr euch davor entsetzen und es fliehen. Polus, Lowth.

In euren eigenen Augen (welche Worte in der niederländischen Uebersetzung nicht gefunden werden). Nicht in anderer Augen: sondern der vernnehmste Theil der Befehrung liegt tiefer und innerlicher und verabschuet die Sünden, die in dem Herzen sind, wann sie gleich niemand wissen sollte, als Gott und unsere eigene Seele. Diese Frucht ist das erste und sicherste Kennzeichen von wahrer Befehrung. Polus. Ihr werdet zu einer aufrichtigen Befehrung kommen, und euch selbst, wegen eurer Unaufrichtigkeit gegen Gott, unwürdig achten, von der Zahl seiner Kinder zu seyn. Gesells. der Gottesgel.

B. 32. Ich thue es nicht um euretwillen. Dieses ist eine nöthige Erinnerung für ein Volk, das sich selbst erhob und sich zu große Gedanken von sich selbst machte. Wir sind alle, wie die Juden, stolz auf et was, das wir nicht haben (man sehe v. 22.): ein altes Gebrechen, und wovon wir längst, soviel als sie, 5 Mos. 9, 5. 6. gemarnet sind. Polus.

Schämet euch, und werdet schamroth vor euren Wegen. Der Prophet wiederholt dasjenige, was er v. 22. gesagt hatte, um allen eiteln Wahn und Vertrauen auf ihre eigene innerliche Würde oder Verdienste in den Juden zu hemmen: ein Gebrechen, das zu aller Zeit sehr gemein unter ihnen gewesen ist. Lowth. Scham und Verlegenheit, eigene Unwürdigkeit, und tiefe Erniedrigung wird euch gezeimen. Denn ihr habet hartnäckig in euren eigenen Wegen gewandelt: ungeachtet ich euch durch meine Propheten gemarnet und zurick gerufen habe. Polus.

B. 33. 33: In dem Tage, da ich euch von allen euren Ungerechtigkeiten reinigen, oder nach

da ich euch von allen euren Ungerechtigkeiten reinigen werde, dann werde ich die Städte bewohnen lassen, und die einsamen Dörter werden bebaut werden. 34. Und das verwüstete Land wird bebaut werden: anstatt daß es eine Verwüstung war, vor den Augen eines jeden, der dadurch gieng. 35. Und sie werden sagen: dieses Land, das verwüstet war, ist wie ein Garten von Eden geworden: und die einsamen und die verwüsteten und zerstörten Städte sind fest und bewohnet. 36. Dann werden die Heiden, die in den Dörtern rund um euch her übrig gelassen seyn werden, wissen, daß ich, der HERR, die zerstörten Dörter bebaue, und das Verwüstete bepflanze: Ich, der HERR, habe es gesprochen, und werde es thun. 37. Also spricht der Herr HERR: Ueber dieses werde ich hierum von dem Hause Israels erkundet werden, daß ich es ihnen thue: ich werde sie

v. 35. Ezech. 28, 13. Jes. 51, 3. v. 36. Ezech. 17, 24. c. 22, 14. c. 37, 14.

AN

dem Englischen, gereinigt haben, werde. Von begangenen Sünden, welche Strafen verdieneten, und von zugerechneten Sünden, welche Gerichte über den Sünder brachten, (so thaten die Sünden der Juden, und waren Ursache, daß die Strafe in denselben Gerichten fordbauerte): es wäre dann, daß eine Vergebung die Schuld wegnähme; und dann sollten die Gerichte aufhören. So ist es auch hier. Losgesprochene Gefangene kehren wieder nach ihrem Lande und wohnen in denselben. Die Sünden verwüsteten das Land, so lange sie noch unvergeben waren: aber Sünder, die sich bekehrt und Vergebung erlangt hatten, sollten die verwüsteten Plätze wieder aufbauen. Die Sünden hatten, da sie noch offen oder ungetilgt gestanden, das Land unbebaut und dürre gelassen: aber diejenigen, die Vergebung erlangt hatten, sollten pflügen, säen, einernöthen und essen. Polus, Lowth.

W. 34. == Anstatt daß es eine Verwüstung war ic. Wie Moses, 5 Mos. 29, 23: 28. gedrohet hatte. Lowth.

W. 35. Und sie werden sagen. Fremdlinge oder Ausländer, welche die traurigen Verwüstungen gehört oder gesehen hatten, und nun die Wiederbauung, und wie gut alles gielte, hören oder sehen. Polus.

Dieses Land, das verwüstet war, ist wie ic. Man sehe die Lebensart Cap. 28, 13. Jes. 51, 3.; sehr fruchtbar, angenehm und begehrenswürdig. Dieses ist ohne alle rednerische Vergrößerung von der Kirche Christi: wahr: hier aber muß es vergleichungsweise also verstanden werden: Der gute Zustand, worin die Juden nun sind, ist in Vergleichung mit demjenigen, worin sie vorher waren, wie Edom gegen eine Wüste. Polus, Lowth.

Und die einsamen, und die verwüsteten ic. Sird nicht allein wieder zur Bewohnung aufgebaut, sondern auch zur Beschränkung besetzter. Polus.

W. 36. Dann werden die Heiden, die in den Dörtern ic. Diejenigen, die nicht weggeführt und

zerstreuet waren; es möchten Tyrir, Sidonier gegen Morden, oder Ammon und Moab und die Philister und Edomiter gegen Ofen und Süden seyn: diese Ueberbleibsel der Heiden sollten die besondere Vernehmung Gottes unter den Juden, in ihrem blühenden Zustande nach ihrer Rückkehr sehen und erkennen: Polus. Die heidnischen Völker, welche nahe bey euch sind (man sehe v. 4.), werden überzeugt werden, daß die Wiederherstellung der Juden in ihrem vorigen Zustande die unmittelbare Hand Gottes gewesen ist, welcher gewiß zu seiner Zeit erfüllen wird, was hier gezeigaget ist. Man lese Cap. 37, 14. Lowth. Er erklärt, daß es Gott ist, der ein Königreich und Land aus seinem Falle und Untergange zu einem blühenden Zustande wieder herstellte; und daß, wenn irgend ein Land Ueberfluß hat, und reich ist, es nicht so sehr dem Boden oder der Fruchtbarkeit der Erde, als der Guld Gottes, zugeschrieben werden muß: gleichwie seine Plagen und Verfluchungen uns lehren, wie er es um der Sünde willen unfruchtbar machen könne, und es auch mache, Ps. 107, 33. 34. Gesells. der Gottesgel.

W. 37. == Ueber dieses, oder nach dem Engl. dennoch, werde ich hierum ic. Ob ich gleich meine Verheißung so oft wiederholte habe, daß sie wiederkehren und bauen und vermannichfaltiget werden sollen; so werden sie dennoch erkennen, daß es ihre Pflicht ist, ernstlich darum zu bitten, und auf mich zu warten; und dann werde ich eine günstige Antwort verleihen und es thun. So bath Daniel: da er wußte, daß die Rückkehr gewiß und nahe war. Oder es kann so verstanden werden: Ueber dieses alles, oder was noch mehr ist, als dieses alles, werde ich auch von denen, die mich suchen, gefunden werden. Dann ist es eine Verheißung auf ihr Gebeth: auf die andere Weise aber ist es eine Forderung, daß sie bethen sollen; alsdann werden sie sich mannichfaltig, wie Schafe, vermehren ²⁰³. Polus. Gott saget den Juden Cap.

14, 3.

(203) Der Sache nach ist die Stelle eine Forderung und Verheißung zugleich. Die Worte aber drücken sich vielmehr in der letztern Gestalt aus. Man muß nur bemerken, daß der Vortrag in den Gedanken des Lesers also zu ergänzen ist, daß man zu dem ersten Theile des Verses den Inhalt der Bitte (der aus dem